

Wohlen räumt auf

Täglich wird die Aargauer Gemeinde Wohlen an verschiedenen Orten mit Littering konfrontiert. Reklamationen aus der Bevölkerung und die stetig steigenden Reinigungs- und Entsorgungskosten bewegten die Gemeinde zum Handeln. Im Projekt «Wir räumen auf», das die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Verein Peopletalk durchführte, gestalteten Jugendliche eine Plakatkampagne und drehten einen Film zum Thema Littering. Sie wurden dadurch zu Multiplikatoren bei der Sensibilisierung der Bevölkerung. Resultat des Projekts ist ein Bericht, der auf verschiedenen Ebenen Lösungsansätze aufzeigt, die nun schrittweise umgesetzt werden.

von Peter Eberhart

«Wir Schüler müssen den Dreck doch nur selber aufräumen, weil der Hauswart zu faul dazu ist!» «Ich trenne zu Hause keinen Abfall, ich lege ihn einfach in die Küche!» «Die Umwelt ist mir nicht so wichtig. Solange es mir gut geht, ist mir der Rest egal!» Solche Aussagen von Jugendlichen zeigen sehr gut, dass Behörden und Schulen noch einiges an Aufklärungsarbeit leisten müssen. Das Defizit in Sachen Umweltbildung betrifft aber nicht nur Jugendliche. Auch Erwachsene wissen oft nicht, welche enormen Kosten das Littering generiert oder wie man Abfälle korrekt entsorgt.

Steigende Kosten zwingen zum Handeln

Verschmutzte Plätze, Bierflaschen im Gestrüpp, Zigarettenstummel und Papierreste am Strassenrand sind nur einige Beispiele, mit denen sich die Gemeinde Wohlen täglich auseinandersetzen muss. Mit rund 14 500 Einwohnern ist Wohlen die viertgrösste Gemeinde des Kantons Aargau. Die Beseitigung von jährlich rund 80 bis 90 Tonnen Abfall von öffentlichem Grund kostet die Gemeinde rund 250 000 Franken. Grund genug für den Gemeinderat zu sagen: «Schluss damit! Jetzt wird aufgeräumt».

Aufgeräumt werden sollte dabei im doppelten Sinn. Zum einen ist es ein erklärtes Ziel der Gemeinde, die täglichen Abfallmengen von öffentlichen Plätzen und Schulen, entlang von Strassen und

Bächen oder auch im Schwimmbad zu reduzieren. Zum andern soll auch mit dem fehlendem Wissen und dem mangelnden Bewusstsein der Bevölkerung bezüglich Littering und Abfall aufgeräumt werden. Dieses Ziel lässt sich nur dann erreichen, wenn die Bevölkerung über die richtige Abfallentsorgung umfassend Bescheid weiss und für die Kosten und Arbeitsaufwände, welche das Littering verursacht, sensibilisiert wird.

Film verleiht der Wohler Bevölkerung eine Stimme

Der Gemeinderat Wohlen strebte eine ganzheitliche Lösung zu den Themen Littering und Abfall an, in welcher möglichst alle Beteiligten aus Bevölkerung, Behörden und Verwaltung, Schule oder

Polizei miteinbezogen werden sollten. Nach entsprechenden Vorabklärungen entschied er sich für die Lancierung eines Litteringprojekts in Zusammenarbeit mit dem Verein Peopletalk (siehe Kasten). Damit wollte man insbesondere Jugendliche zu Multiplikatoren der Anti-Littering-Botschaft machen. Die Projektziele wurden gemeinsam mit dem Verein Peopletalk definiert und in einer Leistungsvereinbarung festgehalten:

- ▶ Die Bevölkerung wird zum Thema Littering sensibilisiert.
- ▶ Das Projekt ist ein Beitrag zur Umweltbildung in Wohlen.
- ▶ Die Lösungsvorschläge beziehen sich auf die ganze Bevölkerung.
- ▶ Die Lösungsvorschläge sollen die Grundlage zur Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes zum Thema Littering für die Kommission Natur und Umwelt darstellen.

Im Zentrum des Projekts stand ein Film zum Littering, den Jugendliche unter professioneller Anleitung produzierten und mit Eigenkompositionen auch selber vertonten. Das Projekt Peopletalk liess bei der Planung und Umsetzung viel Platz für Inputs. Es ermöglichte mit seinen Mitteln einen öffentlichen Dialog im Gemeinwesen und brachte verschiedene Bevölkerungsschichten miteinander ins Gespräch. Passanten, Jugendliche, aber auch lokale Politiker sowie Vertretungen aus der Schule oder anderen Institutionen nahmen im pro-

duzierten Film Stellung. Der Film zeigt sowohl unterschiedliche Positionen und Ansichten wie auch verschiedene Lösungsansätze und lässt viel Raum für die Kreativität der jugendlichen Macher.

Parallel zur Filmproduktion wurde eine Plakataktion mit insgesamt 15 verschiedenen Plakaten lanciert. Die Plakate mit Portraits und Slogans boten einerseits Jugendlichen eine Plattform, um sich öffentlich zum Thema Littering zu äussern. Andererseits halfen sie, die Diskussion in der Bevölkerung in Gang zu bringen. Und nicht zuletzt wiesen die Plakate auch auf die bevorstehende Film Premiere hin.

Mit rund 300 Besucherinnen und Besuchern war die Premiere des Film «Wir räumen auf» vom 16. Februar 2011 im Casino Wohlen ein voller Erfolg. Beim anschliessenden Apéro kamen die Veranstaltungsbesucher miteinander ins Gespräch und konnten ihre Erfahrung zum Thema Littering untereinander austauschen. Die Resonanz aus dem Publikum sowie die Presseartikel waren durchwegs positiv. «Streifen mit Tiefgang und Charme», betitelte der Wohler Anzeiger seinen Artikel.

Auf verschiedenen Ebenen immer wieder sensibilisieren

In der Projektsteuergruppe beteiligten sich Delegierte aus Werkhof, Polizei, Schule, Jugendarbeit, Kirchen, Verwaltung und Politik. Insgesamt fanden während des gesamten Projektverlaufs neun Sitzungen der Steuergruppe statt. Nach einem Infoabend in der Gemeinde bestand die Aufgabe der Steuergruppe zunächst darin, die Termine für die zahlreichen Interviews zu koordinieren. Die beteiligten Vertreter der Jugendarbeit und der Schulen konnten zugleich 13 Jugendliche als Videoreporter rekrutieren.

Anschliessend hiess es, die Plakataktion und die Film Premiere zu organisieren. Daneben führte die Steuergruppe in der Gemeinde zwei Begleitaktionen durch: zum einen eine interaktive Standaktion mit Informationen und einem Wettbewerb zum Thema Littering an der lokalen Handels- und Gewerbeausstellung, zum anderen eine «Güselplatte» vor dem Gemeindehaus, in



Insgesamt 13 Jugendliche engagierten sich als Videoreporter für das Projekt «Wir räumen auf».

welcher der auf dem ganzen Gemeindegebiet gelitterte Abfall während einer Woche aufgetürmt wurde.

Gegen Ende des Projekts sammelte die Projektleitung mit Unterstützung der Steuergruppe die verschiedenen Lösungsansätze aus dem Projektprozess und fasste sie in einem Abschlussbericht zuhanden der Gemeindebehörde zusammen. Gegliedert nach den sechs Interventionsebenen Bevölkerung, öffentlicher Raum, Veranstaltungen, Läden und Take-Aways, Schulen und Verwaltung macht dieser Bericht konkrete Vorschläge in den Bereichen Kommunikation, Anreize und Auflagen.

So sollen beispielsweise künftig grössere Veranstaltungen nur noch bewilligt werden, wenn ein adäquates Abfallkon-

zept vorliegt. Für die Schulen wird die Erstellung eines Medienkoffers Littering für den Einsatz als Lehrmittel vorgeschlagen, der auch den Film «Wir räumen auf» enthalten soll. Ein weiteres Beispiel sind Vereinbarungen mit den Nutzerinnen und Nutzern von öffentlichen Plätzen, welche die Verantwortlichkeit bezüglich Sauberkeit definieren, oder die regelmässige Durchführung von Clean-Up-Days mit der Bevölkerung.

Wichtigstes Fazit der Steuergruppe ist die Erkenntnis, dass es eine kontinuierliche Sensibilisierung auf verschiedenen Ebenen braucht. Nur das schafft in der Bevölkerung ein breites Bewusstsein für die Litteringproblematik und kann die Situation wirksam verändern.

Peopletalk fördert den Dialog

Peopletalk ist ein Projekt zur Förderung des Dialogs im Gemeinwesen. Jugendliche drehen unter Anleitung eines professionellen Teams einen Film zu einem Brennpunktthema in der Gemeinde. Ziel des Projektes ist, die Bevölkerung für das gewählte Brennpunktthema zu sensibilisieren. Zahlreiche Videointerviews mit Vertreterinnen und Vertretern aus Behörden und Schulen, mit Passanten, Jugendlichen und Betroffenen verleihen der Bevölkerung eine Stimme. Die Aufforderung zur Interaktion zwischen Generationen und Kulturen schafft Identität und lässt Lösungsansätze aus allen Richtungen zu. Begleitend zur Filmproduktion wird das Thema mit einer Plakataktion und einer Projektwebsite mit Forum visualisiert. Zum Abschluss des Projektes werden die verschiedenen Lösungsansätze in einem Bericht festgehalten und der Gemeindebehörde unterbreitet.

Träger des Projekts ist der Verein Peopletalk mit Sitz in Aarau. Er schliesst mit der auftraggebenden Gemeinde eine Leistungsvereinbarung ab und leitet den Prozess sowie die Produktion von Film, Plakaten und Abschlussbericht in Zusammenarbeit mit einer lokalen Steuergruppe. Mehr dazu: www.peopletalk.ch



Mit einem selbstkomponierten Rap leisteten lokale Jungmusiker einen kreativen Beitrag.

Peter Eberhart, Leiter Fachstelle Umweltschutz, 5610 Wohlen, 056 619 92 27, eberhart.peter@wohlen.ch, www.wohlen.peopletalk.ch